

Bericht über das Schuljahr 1888/89.

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Gesamt- zahl.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Hebräisch (fakultativ)	2	2		—	—	—	—	—	4
Englisch (fakultativ)	2	2		—	—	—	—	—	4
Gesch. u. Geographie	3	3	3	4	4	4	3	3	27
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	fakultativ 2			fakultativ 2		2	2	2	10
Turnen	1	—	—	1	1	2	2		10
	2			1					
Singen	1		1	1			2		5
	1			1					
Gesamt	34 (40)	34 (40)	34 (40)	35 (37)	35 (37)	34	34	32	

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1888/89.

	Ordinarius	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden zahl	
Dr. Hachtmann, Direktor.	I.	2 Horaz 6 Griechisch	—	6 Latein	—	—	—	—	—	14	
Dr. Meißner ¹⁾ , Professor.	IIa.	6 Latein	8 Latein 2 Homer	—	—	—	—	—	—	16	
Prof. Dr. Knoke, Oberlehrer.	IIb.	3 Gesch. und Geographie	3 Gesch. und Geographie 5 Griechisch	2 Deutsch 7 Griechisch	—	—	—	—	—	20	
Hildebrand, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	—	—	—	—	21	
Cramer, Oberlehrer.	III a.	—	—	2 Geschichte 1 Geographie	7 Latein 7 Griechisch 2 Geschichte 2 Geographie	—	—	—	—	21	
Jahn, Oberlehrer.		2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	19	
Bauer, Oberlehrer.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	5 Französisch	—	—	19	
Merklein, Gymnasiallehrer.	III b.	—	—	—	—	9 Latein 7 Griechisch	—	—	—	16	
Fiedler, Gymnasiallehrer.	IV.	—	—	—	2 Deutsch 2 Ovid	2 Geschichte	9 Latein 2 Geschichte	4 Französisch 1 Geschichte	—	22	
Nindel, Gymnasiallehrer.	V.	—	—	2 Lat. Dichter	—	—	—	2 Deutsch 9 Latein	9 Latein	22	
Hampel, Cand. d. h. Schulamts.		—	—	—	—	2 Deutsch 2 Geographie	2 Deutsch 2 Geographie	—	3 Deutsch 1 Geschichte	12	
Stoye, Lehrer am Gymnasium.		—	—	—	2 Naturbeschreibung	3 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Religion 2 Naturbeschreibung	2 Religion	3 Religion	16 + 10 Turnst. = 26	
Reichart, Lehrer am Gymnasium.	VI.	—	—	—	—	—	2 Rechnen 2 Mathematik	3 Rechnen 1 Mathematik 2 Geographie 2 Naturbeschr. 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturbeschreibung 2 Schreiben	24	
Reinhard, Hofmaler.		2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	10	
Hllmer, Chordirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass			1 Gesang für Sopran und Alt		2 Gesang				5
		1 Gesang für 4 Stimmen kombiniert									

¹⁾ musste vom 6. Februar ab wegen eines schweren Augenleidens vertreten werden. Die Vertretung wurde in folgender Weise geregelt: der Direktor: 6 St. Lat. in I. (statt 6 St. Lat. in IIb.); Prof. Knoke: 6 St. Lat. in IIa. (statt 3 St. Gesch. u. Geogr. in IIa.) u. Ordinariat von IIa.; Oberl. Cramer: 2 St. Homer in IIa. u. 6 St. Lat. in IIb. (statt 3 St. Gesch. u. Geogr. in IIb. u. 2 St. Geographie in IIIa.); Gymn.-L. Nindel: 2 St. Vergil in IIa.; Cand. Hampel: 3 St. Gesch. u. Geogr. in IIa., 3 St. Gesch. u. Geogr. in IIb., 2 St. Geogr. in IIIa.

3. Absolvierte Pensen.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Oberlehrer Jahn.

Geschichte des Reiches Gottes neuen Testamentes. Gelesen Römerbrief (Urtext). Im Anschluß daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen repetitorisch. 2) An kaiserliche Majestät und christlichen Adel deutscher Nation. 3) An die Rathsherrn aller Städte deutschen Landes. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. Oberlehrer Jahn.

Überblick des Entwicklungsgangs der deutschen Litteratur seit Klopstock, mit besonderer Berücksichtigung Lessings, Schillers, Goethes. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Lessing, Laokoon, Emilia Galotti. Lyrik von Schiller und Goethe. Goethe, Iphigenie. Ergänzung der Mitteilungen aus der Rhetorik (Divisio, partitio, inventio, definitio, Abhandlung) und Poetik. Unterredungen über die einfachsten Begriffe der Logik und Psychologie. Disponier-Übungen. Übungen im Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Muttersprache, Mutterlaut! Wie so wonnesam, so traut! (M. v. Schenkendorf). — 2. Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. — 3. Nihil est ab omni parte beatum (Hor. Od. II, 16, 27 u. 28). — 5. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten (Goethe Iphig.). (Klassenaufsatz.) — 5. Charakteristik der Emilia Galotti. — 6. Wodurch wurde die Kirchenreformation des XVI. Jahrhunderts vorbereitet? — 7. Per aspera ad astra (Klassenaufsatz). — 8. Siegfried und Achilles.

Prüfungsarbeit. Ostern 1889: Drei Blicke thu' zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, blick' zurück.

Lateinisch 8 Stunden. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Köpke, Aufgaben, IV. Abteilung. Meifsner, Kurzgefasste Synonymik. Wörterverzeichnis.

Grammatische Repetitionen aus allen Gebieten. Erweiterung der Stilistik an der Hand der Kompositions-Übungen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine Korrektur. In jedem Semester 4 Aufsätze, davon im Sommer ein Klassenaufsatz, im Winter zwei Klassenaufsätze. 2 St. Lektüre: Prosa 4 St. Cicero pro Sestio, Cicero in Verrem V (privatim). Tacitus, Annalen lib. I, II (mit Auswahl) und III (Anfang). Cic. Tuscul. I und V (letzteres privatim). Wöchentlich wurde eine Stunde aus Liv. (Decade III und I) extemporiert. Prof. Dr. Meifsner.

Horaz: 2 St. Carm. I und II. Satiren I und II (mit Auswahl) und Repetition von Carm. III und IV. Der Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Quibus rebus respublica Romana aucta et postea labefactata sit. — 2. De causis et magnitudine belli Peloponnesiaci. — 3. Solo, Themistocles, Pericles Atheniensium magnitudinis auctores (Klassenaufsatz). — 4. De Thebanorum principatu. — 5. Multo difficilium esse partem tueri quam omnino parare. — 6. Quam perniciose sit nimia gloriae cupiditas, exemplis demonstratur (Klassenaufsatz). — 7. Novus ille principatus ab Octaviano quibus rebus gestis partus quibusque modis stabilis sit. — 8. Das Abituriententhema (Klassenaufsatz).

Prüfungsarbeit. Ostern 1889: Calamitatibus civitatem saepe numero non frangi, sed corroborari et Romanorum et Borussorum exemplo comprobatur.

Griechisch 6 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Syntax.
Der Direktor.

Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Exercitien und Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: 5 St. Thucydides, B. I (mit Auswahl), Plato, Phaedo (Einleitung und Schluss). Wöchentlich wurde 1 St. aus Thucyd. B. II—IV u. Xenoph. Memorabil. ex tempore übersetzt. Hom. Il. XIII—XXIV (davon XIV und XVIII, XXI und XXII privatim). Sophokles, Ajax.

Prüfungsarbeit. Ostern 1889: Isocrates, Philippus, cap. 21.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Herrig et Burguy, la France littéraire.
Oberlehrer Bauer.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen gelegentlich der alle 3 Wochen gefertigten Extemporalien, resp. Diktate. Lektüre: Delavigne, Louis XI. Montesquieu, Considérations. Racine, Athalie. Die schwierigeren Lesestücke der Chrestomathie. Gelegentlich Sprechübungen.

Hebräisch (facultativ) 2 St. Seffer, Elementarbuch. Oberlehrer Jahn.

Repetition des Pensums der Sekunda. Nominalbildung. Hauptregeln der Syntax. Exercitien und Exegesen. Alle 3 Wochen eine Korrektur. Übungen im schriftlichen und mündlichen Analysieren der Formen; daneben bisweilen hebräische Diktate. Gelesen Exodus c. 1—20, Psalm 1—10.

Prüfungsarbeit. Ostern 1889: Psalm 15.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Oberlehrer Bauer.

Erweiterung der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Extemporalien und Diktate. Etwa alle 3 Wochen eine Korrektur. Lektüre: Scott, Quentin Durward. Shakespeare, Coriolanus.

Geschichte u. Geographie 3 St. Herbst, historisches Hülfsbuch. Knoke, Zeittafeln. Kiepert-Wolf, historischer Schulatlas. Prof. Dr. Knoke.

Geschichte des Mittelalters bis 1648. Daneben Repetitionen aus den anderen Gebieten. Geographische Repetitionen, besonders von Mitteleuropa.

Mathematik 4 St. F. Reidt, Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln.
Oberlehrer Hildebrand.

Geometrie 2 St. Vollendung der Trigonometrie, Aufgaben; Stereometrie, Aufgaben, Repetitionen. Arithmetik 2 St. Kombinationslehre, binom. Lehrsatz, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Exponentialgleichungen, Gleichungen II. Grades mit 2 und mehreren Unbekannten. Diophantische Aufgaben, Kettenbrüche. Repetitionen.

Prüfungsaufgaben. Ostern 1889:

1. In einer Halbkugel mit dem Radius r ist ein gerader abgestumpfter Kegel eingeschrieben, sodass die Grundflächen beider zusammenfallen. Es soll die Höhe des abgestumpften Kegels h und der Radius der kleinern Grundfläche q berechnet werden, wenn sich der Kegelmantel zu der von demselben bestimmten Zone verhält wie $m:n$.

2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: $\alpha, q, \beta + \gamma$. $\alpha = 533$; $q = 115,5$; $\beta + \gamma = 103^\circ 41' 8''$.

3. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben die Entfernung der Mittelpunkte des Inkreises und des der Seite a anbeschriebenen äußeren Berührungskreises $O O_a$, Winkel α und die Differenz zweier Seiten $c - b$.

4. Anfangsglied und Quotient einer geometrischen Reihe zu bestimmen, von welcher man die Summe des 2. und 5. Gliedes s und die Summe des 6. und 9. Gliedes s' kennt. $s = \frac{140}{81}$, $s' = \frac{2240}{6561}$.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Hildebrand.

Optik, Mechanik; Repetitionen aus allen Gebieten.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Meifsner.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Oberlehrer Jahn.

Geschichte des Reiches Gottes neuen Testaments. Lebensbild Jesu nach Lukas. Im Anschluß an die Lektüre neuen Testaments Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre der Reformationszeit. Einführung in die Lektüre der Schriften Luthers und Besprechung ausgewählter Abschnitte derselben. Repetition des II., IV., V. Hauptstücks. Repetition der zum II., IV., V. Hauptstück in VI bis IIIa gelernten Bibelsprüche und der bis dahin gelernten Kirchenlieder.

Deutsch 2 St. Oberlehrer Jahn.

Das Nibelungenlied neuhochdeutsch. Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Lyrik. Schiller, Braut von Messina. Übungen im Vortrag. Disponierübungen. Mitteilungen aus der Poetik. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren (3. Mos. 19, 32). — 2. Die verderblichen und wohlthätigen Folgen des Krieges. — 3. Charakteristik Siegfrieds. — 4. Ans Vaterland, ans teure, schliefs' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft (Schiller, Tell) (Klassenaufsatz). — 5. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters kommen in den Helden des Nibelungenliedes zur Darstellung? — 6. Was danken und schulden wir unserem Luther? — 7. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur (Klassenaufsatz). — 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht.

Lateinisch 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Köpke, Aufgaben, IV. Abteilung. Meifsner, Kurzgefaßte Synonymik. Wörterverzeichnis. Professor Dr. Meifsner.

Repetition und Erweiterung der Syntax. Neu: Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Koordinierende Konjunktionen. Stilistik in Verbindung mit den Kompositions-Übungen. S. S.: 3 St. W. S.: 2 St. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine Korrektur. 4 propädeutische Aufsätze. Lektüre: Prosa S. S.: 3 St. W. S.: 4 St. S. S.: Cicero, pro imperio Cn. Pompei. Cato maior. — W. S.: Liv. XXI—XXII. In beiden Semestern regelmäfsiges Extemporieren aus Livius. — Dichter 2 St. S. S.: Vergil, Aen. I u. II. W. S.: Auswahl aus Tibull, Ovid, Catull, Propert. Metrische Übungen. Distichon.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. De Hannibale, infestissimo hoste Romanorum (Klassenaufsatz). — 2. Res a Cn. Pompeio usque ad bellum Mithridaticum alterum gestae breviter enarrentur. — 3. De initio et causis belli Punici secundi (Klassenaufsatz). — 4. Rempublicam Romanam virtutibus clarissimorum virorum auctam esse.

Griechisch 7 St. Franke - von Bamberg, Formenlehre. Seyffert - von Bamberg, Syntax. von Bamberg, Homerische Formenlehre. Seyffert - von Bamberg, Übungsbuch II.

Grammatik 2 St. Syntax: Das Hauptsächlichste aus der Lehre von den Genera, Tempora, Modi, vom Infinitiv, Particip. Repetitionen aus anderen Gebieten der Syntax und aus der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Lykurgos, Rede gegen Leokrates. W. S.: Herodot, Auswahl aus VI u. VII. Prof. Dr. Knoke.

Homer. Odys. I—IV, XIII—XXIV. Repetition und Erweiterung der homerischen Formenlehre. Prof. Dr. Meifsner.

Französisch 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Herrig et Burguy, la France littéraire. Oberlehrer Bauer.

Grammatik 1 St. Repetitionen aus der Formenlehre und den in den früheren Klassen absolvierten Gebieten der Syntax. Syntax des Fürworts, Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen. Alle 14 Tage eine Korrektur; meist Extemporalien, daneben Diktate. Lektüre: 1 St. Die schwereren prosaischen und die leichteren poetischen Lesestücke aus der Chrestomathie. Töpffer: Le Lac de Gers und Le Col d'Anterne (Nouvelles Genévoises). Gelegentlich Sprechübungen.

Hebräisch (fakultativ) mit IIb kombiniert 2 St. Seffer, Elementarbuch. Oberlehrer Jahn. Formenlehre, regelmässige und unregelmässige Verben. Mit den gereiften Schülern Lektüre der Lesestücke aus Seffer. Übungen im schriftlichen und mündlichen Analysieren der Formen, daneben bisweilen hebräische Diktate. Exercitien, Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) mit IIb kombiniert 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Oberlehrer Bauer.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen eine Korrektur. Extemporalien, gelegentlich Diktate. Lektüre: Scott, Tales; Lesestücke aus dem Elementarbuch. Zuweilen Memorieren eines englischen Gedichtes.

Geschichte u. Geographie 3 St. Herbst, historisches Hilfsbuch I. Teil. Knoke, Zeitafeln. Kiepert-Wolf, historischer Schulatlas. Professor Dr. Knoke.

Römische Geschichte. Repetitionen aus anderen Gebieten der Geschichte. Geographische Repetitionen der aufsereuropäischen Erdteile und der allgemeinen Geographie.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln. Oberlehrer Hildebrand.

Sommersemester: Geometrie 2 St. Von den Transversalen, Aufgaben mit algebraischer Analysis, Kreisrechnung, Aufgaben. Arithmetik 2 St. Logarithmen, logarithmisches Rechnen, Exponentialgleichungen.

Wintersemester: Geometrie 2 St. Trigonometrie, Aufgaben. Arithmetik 2 St. Gleichungen II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen mit Wurzeln und Logarithmen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Hildebrand.

Sommer: Magnetismus, Elektrizität.

Winter: Wellenlehre, Akustik, Wärme; Chemie.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Knoke.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Oberlehrer Jahn.

Geschichte des Reiches Gottes alten Testaments. Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Das Kirchenlied. Das Notwendigste aus den Unterscheidungslehren. Besprechung einiger Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition des I. und

III. Hauptstücks. Repetition der von VI bis IIIa zum I. und III. Hauptstück gelernten Bibel-sprüche und der bis dahin gelernten Kirchenlieder.

Deutsch 2 St. Prof. Dr. Knoke.

Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Disponier-Übungen. Übungen im Vortrag. Repetition und Ergänzung Schillerscher Balladen und Romanzen. 5 Aufsätze im Semester; unter denselben ein Klassenaufsatz. Im S. S.: Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte (einige memoriert); im W. S.: Schiller, Wilhelm Tell, Maria Stuart.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Himmel und Meer in ihrem Verhältnis zu einander. — 2. Welchen Nutzen gewährt uns das Reisen? (Klassenaufsatz.) — 3. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. — 4. Inwiefern erscheint Odysseus im 5. Buche der Odyssee als ein Gegenstand des Interesses für die Götter? — 5. Der Flufs im Dienste der Menschen. (Klassenaufsatz.) — 6. Hochmut kommt vor dem Fall. — 7. Inwiefern wurde der Kampf der Schweizer um ihre Freiheit durch die Beschaffenheit des Landes unterstützt? — 8. Fortes fortuna adiuvat. — 9. Die Bedeutung des Handels für die Völker. — 10. Welche Umstände haben den Sieg der Griechen über die Perser in ihrem Kampfe um die Freiheit ermöglicht?

Lateinisch 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Klaucke, Übungsbuch für Unter-Sekunda. Wörterverzeichnis.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Conditional-Komparativ- und Fragesätze. Stilistik an der Hand des Übungsbuches. S. S.: 3 St. W. S.: 2 St. Extemporalien und Exercitien. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: Prosa S. S.: 3 St. W. S.: 4 St. Cicero pro lege Manilia. Liv. lib. II. Im Wintersemester wurde wöchentlich 1 St. aus Liv. lib. I—VI ex tempore übersetzt. Der Direktor. Dichter 2 St. S. S.: Auswahl aus Ovids Tristia und Fasti. W. S.: Vergil. Aen. I und II. Metrische Übungen (Distichon). Gymnasiallehrer Nindel.

Griechisch 7 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Syntax. von Bamberg, Homerische Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Übungsbuch II. Professor Dr. Knoke.

Grammatik. 2 St. Das Hauptsächlichste aus der Lehre vom Artikel, den Pronominibus, dem Gebrauche der Kasus. Präpositionen. Repetition der Formenlehre. Aus der Modus-Lehre und dem Gebrauche der Konjunktionen das im Anhang I. der Formenlehre Enthaltene. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien und Exercitien. Alle 8 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Xenophon, Anabasis I u. II. W. S.: Xenophon, Hellenika, Auswahl. Homer: 2 St. Odys. III—VIII.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Herrig et Burguy, la France littéraire. Oberlehrer Bauer.

Grammatik 1 St. Repetitionen aus der Formenlehre und der Tempus- und Moduslehre. Syntax des Artikels, des Adjectivs und des Adverbs. Alle 14 Tage eine Korrektur; meist Extemporalien, daneben Diktate. Lektüre: 1 St. Die leichteren Lesestücke der Chrestomathie. Souvestre: Les Deux Devises (aus „Au Coin du Feu“). Gelegentlich Sprechübungen.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. S. Ober-Sekunda.

Englisch (fakultativ) 2 St. S. Ober-Sekunda.

Geschichte 2 St. Herbst, Historisches Hülfsbuch I. Teil. Knoke, Zeittafeln. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Cramer.

Griechische Geschichte. Daneben Repetitionen aus der römischen, mittleren und neueren Geschichte im Anschluß an das in früheren Klassen Durchgenommene.

Geographie 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Oberlehrer Cramer.

Die europäischen Staaten außer Deutschland. Repetitionen.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik. Oberlehrer Hildebrand.
Sommer. Geometrie 2 St. Von den proportionalen Linien, Lehre von der Ähnlichkeit, Aufgaben, Berechnung der regelmässigen Polygone. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Bruchpotenzen und imaginäre Grössen. Winter. Geometrie 2 St. Umfang und Inhalt des Kreises; planimetr. Aufgaben auch mit Anwendung der Ähnlichkeit. Arithmetik 2 St. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen mit Wurzeln.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Hildebrand.

Allgemeine Eigenschaften der Körper; das Wichtigste aus allen Gebieten. Elemente der mathematischen Geographie.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Cramer.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Oberlehrer Jahn.

Einführung in das Neue Testament. Gelesen: Apostelgeschichte und Galaterbrief unter Mitbenutzung von Abschnitt I, II, V. Reformationszeit nach Abschnitt VI. Genauere Durch- nahme des II., IV., V. Hauptstücks. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Wendt, Grundriss. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Tertia. Gymnasiallehrer Fiedler.

Hinweisung auf die allgemeinsten Tropen und Figuren. Erklären und Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Aufsätze, darunter in jedem Semester ein Klassenaufsatz. Alle 3 Wochen eine Korrektur. Lektüre und Erklärung von Prosastücken. Übungen im Lesen, im Vortrag und im mündlichen Nacherzählen.

Lateinisch 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia, nebst Vocabularium. Wörterverzeichnis.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Gebrauch der Tempora, Modi in Hauptsätzen, Imperativ, Oratio obliqua, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum. 4 St. Extemporalien und Exercitien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 5 St. Caesar, bell. gall. II, I und im Wintersemester ausgewählte Abschnitte aus Caes. bell. civile (I 1—35, II 1—22, III 1, 2, 57, 80 sq.). 3 St. Oberlehrer Cramer.

Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. Auswahl nach Siebelis. 2 St. Gymnasiallehrer Fiedler.

Griechisch 7 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Übungsbuch I. Heller, Lesebuch. Oberlehrer Cramer.

Grammatik. Verba auf $\mu\epsilon$ und die unregelmässigen Verba. Repetition des Pensums der IIIb. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Übungsbuche. S. S.: 4 St. W. S.: 3 St. Extemporalien und Exercitien. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: S. S. 3 St., Heller, Lesebuch W. S.: 4 St. Xenophon, Anab. I, Auswahl aus II. Auf Grund der Lektüre Bekanntmachung mit den Hauptpunkten der Satzlehre.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Chrestomathie. Oberlehrer Bauer.

Grammatik 1 St. Repetitionen aus der Formenlehre, Gebrauch der Zeiten und Modi. Alle 14 Tage eine Korrektur, der Regel nach Extemporalien, daneben Diktate. Lektüre 1 St. Die schwierigeren Lesestücke der Chrestomathie. Gelegentlich kurze Sprechübungen.

Geschichte 2 St. Andrae, Grundrifs. Knoke, Zeittafeln. Kiepert-Wolf, Historischer Schultatlas. Oberlehrer Cramer.

Neuere Geschichte, vorwiegend deutsche Geschichte von 1618—1871. Daneben Repetitionen aus der alten und mittleren Geschichte.

Geographie 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Oberlehrer Cramer.

Deutschland. Daneben Repetitionen der anderen europäischen Länder.

Mathematik 3 St. Reidt, Elemente der Mathematik. Oberlehrer Hildebrand.

Sommer: Geom. 2 St. Lehre vom Kreise, Aufgaben. Arithm. 1 St. Die vier Species in allgemeinen Zahlen. — Winter: Geom. 1 St. Lehre von der Ähnlichkeit, Aufgaben. Arithm. 2 St. Proportionen, Gleichungen I. Grades mit 1 Unbek. Repetitionen.

Naturbeschreibung 2 St. Schilling, Kleine Naturgeschichte. Lehrer am Gymnasium Stoye.

S. S.: Botanik. Pflanzen-Anatomie und -Physiologie. Repetition der Pflanzenfamilien.

W. S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Das Wichtigste aus der Mineralogie.

Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Merklein.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, Anhaltisches Spruchbuch, Anhaltisches Schulgesangbuch. Separat-Ausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Oberlehrer Jahn.

Einführung in das Neue Testament. Gelesen: Evangelium Matthaei unter Mitbenutzung von Anhang I, II, und V. Ausführliche Besprechung des I. und III. Hauptstückes mit den Erklärungen Luthers. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Wendt, Grundrifs. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Tertia. Cand. Hampel.

Abschluss der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Oratio obliqua. Repetitionen. Erklärung und Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Lektüre und Erklärung von Prosastücken. Übungen im Lesen, im Vortrag und im mündlichen Nacherzählen, in der Orthographie und Interpunktion. Häusliche Aufsätze, vierteljährlich eine orthographische Klassenarbeit. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Lateinisch 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia, nebst Vokabularium. Wörterverzeichnis. Gymnasiallehrer Merklein.

Repetition der Formen- und Kasuslehre. Konjunktionen der subordinierten Sätze. Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo. 4 Stunden. Extemporalien und Exercitien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar, de bello Gallico. 3 St. Buch I und II. Das Hauptsächlichste der Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metamorphosen. 2 Stunden. Auswahl aus der ersten Hälfte bei Siebelis.

Griechisch 7 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Übungsbuch I. Heller, Lesebuch für Unter-Tertia. Gymnasiallehrer Merklein.

Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω . Lektüre nach dem Lesebuche. Vokabellernen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien und Exercitien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Chrestomathie. Oberlehrer Bauer.

Grammatik 1 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Im Wintersemester: Lehre von der Wortstellung. Lektüre 1 St. Die leichteren Lesestücke der Chrestomathie. Ge-

gelegentlich kurze Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur, der Regel nach Extemporalien, daneben Diktate.

Geschichte 2 St. Andrae, Grundrifs. Knoke, Zeittafeln. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Gymnasiallehrer Fiedler.

Mittlere Geschichte. Vorwiegend deutsche Geschichte bis 1648. Einiges aus der anhaltischen Geschichte. Daneben Repetitionen aus der griechisch-römischen Geschichte.

Geographie 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Cand. Hampel.

Europa ausser Deutschland. Daneben Repetitionen.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, Elemente der Mathematik, Teil I und II. Lehrer am Gymnasium Stoye.

Sommer-Semester: Geometrie 1 St. Lehrsätze vom Parallelogramm. Leichtere geometrische Aufgaben. Arithmetik 2 St. Addition und Subtraction. — Winter-Semester: Geometrie 2 St. Lehrsätze vom Kreise. Arithmetik 1 St.: Multiplication und Division.

Naturbeschreibung 2 St. Schilling, Kleine Naturgeschichte. Lehrer am Gymnasium Stoye.

Sommersemester: Botanik. Das natürliche System. Kryptogamen. Pflanzen-Geographie. Ausländische Kulturgewächse. — Wintersemester: Zoologie. Das niedere Tierreich. Repetitionen.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Fiedler.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, Anhaltisches Spruchbuch, Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Stoye.

Heilsgeschichte des Alten Testaments unter Mitbenutzung des in Anhang II und III Gebotenen. Bücher der Bibel. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. Abschnitt VIII. Repetition des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels; neu: 2. und 3. Artikel mit den Erklärungen Luthers; Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Wendt, Grundrifs. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für IV. Candid. Hampel.

Fortsetzung der Lehre vom zusammengesetzten Satze. (Wendt, § 102 bis Ende). Repetition der früheren Pensa. Abschluss der Lehre von der Interpunktion. Übungen im Lesen, Memorieren und Recitieren von Gedichten, in der Orthographie und der Interpunktion, im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. — Nach 2 kleinen Aufsätzen ein Diktat. Alle drei Wochen eine Korrektur.

Lateinisch 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quarta, nebst Vokabularium. Gymnasiallehrer Fiedler.

Grammatik und darauf bezügliche Übungen 6 St., Lektüre 3 St. Syntax nach Ostermann mit gelegentlicher Heranziehung der Grammatik; besonders hinsichtlich der nach dem Normal exemplar zu memorierenden Beispielsätze. Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Extemporalien und Exercitien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Nepos. S. S. Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon. W. S. Hannibal, Hamilcar, Epaminondas, Conon.

Französisch 5 St. Plötz, Elementarbuch. Oberlehrer Bauer.

Repetition des Pensums der Quinta. Abschluss der regelmässigen Konjugationen. Das zurückbezügliche Zeitwort. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Zusammenhängende

Lesestücke. (Plötz, Lektion 51 bis Ende). Alle 8 Tage eine Korrektur, der Regel nach Extemporalien und Diktate.

Geschichte 2 St. Andrae, Grundrifs. Knoke, Zeittafeln. Gymnasiallehrer Fiedler.

S. S. Griechische Geschichte mit Einschlufs der dazu gehörigen Episoden aus der orientalischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. W. S. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit.

Geographie 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Candid. Hampel.

Die aussereuropäischen Erdteile. Daneben Repetitionen, namentlich der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie.

Mathematik 2 St. Reidt, Planimetrie. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Planimetrie bis zur Lehre von den Parallelogrammen incl. (§§ 1—19). Monatlich eine Klassenarbeit.

Rechnen 2 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 4. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Wiederholung der Bruchrechnung. Verwandlung der Decimalen in gemeine Brüche. Einfache Regel de tri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Procentrechnung. Zins- und Rabattrechnung. Gesellschaftsrechnung. Die schwierigeren kaufmännischen Rechnungen werden ausgeschlossen. Monatlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schilling, Kleine Naturgeschichte, Ausgabe B. Lehrer am Gymnasium Stoye.

S. S. Botanik. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. Linné'sches System. W. S. Zoologie. Reptilien, Amphibien, Fische.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Nindel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Stoye.

Die wichtigsten Geschichten des Neuen Testaments bis zum Apostel-Konvent. Dabei Besprechung des Vaterunser. Neu: 1. Artikel mit Luthers Erklärung. Kirchenlieder und Bibelsprüche. Repetition des ersten Hauptstücks.

Deutsch 2 St. Wendt, Grundrifs. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für V. Gymnasiallehrer Nindel.

Fortsetzung der Lehre vom einfachen Satze. Lehre vom zusammengesetzten Satze bis zu den Attributsätzen (Wendt § 72—101). Repetition des Pensums der Sexta. Übungen im Lesen, Memorieren und Recitieren von Gedichten, in der Orthographie und den Hauptpunkten der Interpunktion; im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Nach 2 Diktaten eine häusliche Arbeit. Alle 14 Tage eine Korrektur.

Lateinisch 9 St. Lattmann, Übungsbuch und Lesebuch für V. Gymnasiallehrer Nindel.

Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Durchnahme der bezüglichen Abschnitte des Übungsbuches. Der syntaktische Teil besonders im Anschlufs an die Lektüre des Lesebuches verwertet und teilweise durchgenommen. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur.

Französisch 4 St. Plötz, Elementarbuch. Gymnasiallehrer Fiedler.

Regelmäßige Formenlehre bis zur zweiten Konjugation einschließlich. Berücksichtigung der zur Übersetzung unentbehrlichen syntaktischen Regeln, Vokabellernen nach dem Übungsbuche. Plötz, Lektion 1—50. Gelegentlich kurze Sprechübungen. Alle 8 Tage eine Korrektur, der Regel nach Extemporalien und Diktate.

Geschichte 1 St. Gymnasiallehrer Fiedler.

Erzählungen aus der deutschen Mythologie und Geschichte. Biographische Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Anhalts. Repetition des Pensums der Sexta.

Mathematik 1 St. Köstler, Vorschule der Geometrie. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Zeichnen einfacher geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Rechnen 3 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3 und 4. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Zeitrechnung. Decimalbrüche und gemeine Brüche. Einfache Regel de tri. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche. In jeder Stunde Übungen im Kopfrechnen. Monatlich eine Klassen-Arbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schilling, Kleine Naturgeschichte. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Sommer: Botanik. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. Zusammenstellung der besprochenen Pflanzen zu Gruppen des natürlichen Systems. Winter: Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Reichart.

Religionslehre 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Stoye.

Die wichtigsten Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Geschichte Jesu in Bezug auf die christlichen Feste. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärungen. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 St. Wendt, Grundrifs. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für VI. Candid. Hampel.

Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze bis zu den Bestimmungen des Verbums und Substantivs incl. (Wendt §§ 1—71). Übungen im Lesen, Memorieren und Recitieren von Gedichten, in der Orthographie und den Hauptpunkten der Interpunktion, im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Nach 2 Diktaten eine häusliche Arbeit. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Lateinisch 9 St. Lattmann, Übungsbuch für VI. Gymnasiallehrer Nindel.

Die regelmäßige Formenlehre mit Ausnahme der Deponentia. Durchnahme des Übungsbuches. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur.

Geschichte 1 St. Candid. Hampel.

Erzählungen aus der Mythologie und Geschichte der Alten. Biographische Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Lehrer am Gymnasium Reichart.

S. S.: Allgemeine Anschauungen und Grundbegriffe aus der mathematischen und

physischen Geographie. Überblick über Europa. W. S.: Überblick über die aufereuropäischen Erdteile.

Rechnen 4 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft 2 und 3. Lehrer am Gymnasium Reichart.

Wiederholung der Grundrechnung in unbenannten Zahlen. Die Grundrechnungen in benannten Zahlen. Leichtere Zeitberechnungen. Zerlegung der Zahlen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Vermischte Aufgaben. Leichte Brüche. Einführung in die Decimalrechnung. In jeder Stunde Übungen im Kopfrechnen. Monatlich eine Klassen-Arbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schilling, Kleine Naturgeschichte. Lehrer am Gymnasium Reichart.

S. Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen und morphologische Grundbegriffe. W. Zoologie. Überblick über die Klassen des Tierreichs, durch Beschreibung je eines Repräsentanten derselben gewonnen. Beschreibung von Säugetieren.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen** 10 St. Lehrer am Gymnasium Stoye.

1. Prima 1 Stunde Instruktion für Vorturner.

1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Sekunda und Tertia.

2. Sekunda A. und B. 2 Stunden.

3. Tertia A. und B. 2 Stunden — 1 Stunde kombiniert, 1 Stunde getrennt.

4. Quarta 2 Stunden.

5. Quinta und Sexta 2 Stunden kombiniert.

Dispensiert:

Sommersemester.

Sekunda A.: 1. Sekunda B.: 1. Tertia B.: 1. Quarta: 1. Sexta: 3.

Wintersemester.

Sekunda B.: 1. Tertia A.: zeitweilig 1. Tertia B.: 1. Sexta: 1.

b) **Gesang** 5 St. Chordirektor Illmer.

Abteilung I. Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus Stein, Aula und Turnplatz.

Abt. II. Ober-Tertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, 3 st. Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus d. Kl. Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor; vierst. Lieder, Romberg, die Glocke (vollständig), Motetten, Psalmen, und sonstige Gesänge für Schulfeste.

Abt. IV. Quinta und Sexta 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- und 2-st. Lieder.

Teilnehmende:

Sommer.

Prima 3 eine St., 7 zwei St.; Sekunda A. 5 eine St., 7 zwei St.; Sekunda B. 16 eine St., 10 zwei St.; Tertia A. 18 eine St., 7 zwei St.; Tertia B. 25 eine St.; 6 zwei St.; Quarta 3 eine St., 30 zwei St. Quinta und Sexta alle Schüler.

Winter.

Prima 4 eine St., 6 zwei St.; Sekunda A. 5 eine St., 5 zwei St.; Sekunda B. 13 eine St., 6 zwei St.; Tertia A. 12 eine St., 6 zwei St.; Tertia B. 15 eine St., 9 zwei St.; Quarta 2 eine St., 31 zwei St. Quinta und Sexta alle Schüler.

c) Zeichnen 10 St. Hofmaler Reinhard.

Prima, Sekunda A. u. B. 2 Stunden. Fakultativ. Nach Vorlagen: Ausgeführte Ornamente, Köpfe und Tierstücke. Im Sommer: Perspektive mit Zeichnen nach der Natur. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen.

Tertia A. u. B. 2 Stunden. Fakultativ. Nach Vorlagen: Ornamente und einfache Köpfe in Umrissen. Schattierübungen. Elemente der Perspektive mit Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gypsmodellen.

Quarta. 2 Stunden. Zeichnen nach Wandtafeln (Flachornamente und Gefäße) und nach Drahtmodellen; Abteilungsunterricht. Zeichnen nach Vorlagen: Gesichtsteile und Köpfe in Umrissen, auch einfache Landschaften; Einzelunterricht.

Quinta. 2 Stunden. Übung der krummen Linien, Kreis, Ellipse, Spirale etc. nach Vorzeichnung des Lehrers an der Tafel (mit Ausschluss jeder Hilfsmittel) als Vorbereitung zur Elementar-Ornamentik, Massenunterricht. Für die vorgerückten Zeichner: Elementar-Ornamentik nach Wandtafeln; Abteilungsunterricht.

Sexta. 2 Stunden. Übung der geraden Linien und geradliniger Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Tafel (mit Ausschluss jeder Hilfsmittel), Massenunterricht.

Teilnehmende:

Sommersemester.

Prima 3 zwei Stunden. Sekunda A. 3 zwei Stunden. Sekunda B. 3 zwei Stunden, 2 eine Stunde. Tertia A. 10 zwei Stunden. Tertia B. 24 zwei Stunden.

Wintersemester.

Prima 1 eine Stunde. Sekunda A. 2 eine Stunde. Sekunda B. 5 eine Stunde. Tertia A. 5 zwei Stunden, 4 eine Stunde. Tertia B. 7 zwei Stunden, 7 eine Stunde.

4. Eingeführte Lehrbücher.

		Klasse.
Religion.	Schulz-Klix, Biblisches Lehrbuch	VI—III A.
	Biblisches Spruchbuch für die Schulen des Herzogtums Anhalt . .	VI—III A.
	Holzweissig, Repetitionsbuch	II B—I.
	Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften	II A. I.
	Neues Testament und Psalmen	IV—III A.
	Bibel	II B—I.
	Neues Testament, griechisch, Ausg. v. Tischendorf	I.
Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt	VI—I.	
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen	VI—III A.
	Wendt, Grundrifs	VI—III A.
	Hopf und Paulsiek, Lehrbuch	VI—III A.
	Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteratur-Geschichte	I.
Latein.	Lattmann ¹⁾ , Übungsbuch für Sexta	VI.
	- - - Quinta	V.
	- Lesebuch für Quinta	V.
	Ellendt-Seyffert, Grammatik	IV—I.
	Wörterverzeichnis für die lateinische Rechtschreibung (Gotha, Perthes)	III B—I.
	Ostermann, Übungsbücher und Vokabularien	IV—III A.
	Klaucke, Aufgaben zum Übersetzen für Unter-Sekunda	II B.
Griechisch.	Köpke, Aufgaben IV.	II A. I.
	Meißner, Kurzgefaßte Synonymik	II A. I.
	Franke — von Bamberg, Formenlehre	III B—I.
	Seyffert — von Bamberg, Syntax	II B—I.
	von Bamberg, Homerische Formen	II B—I.
Französisch.	Seyffert — von Bamberg, Übungsbuch I	III B. III A.
	- - - II	II B. II A.
	Heller, Lesebuch für Unter-Tertia	III B. III A.
Englisch.	Plötz, Elementarbuch	V. IV.
	- Schulgrammatik	III B—I.
	- Lectures choisies	III B. III A.
	Herrig et Burguy, la France littéraire	II B—I.
Hebräisch.	Gesenius, Lehrbuch, 1. Tl.	II B—I.
	Seffer, Elementarbuch	II B—I.

¹⁾ Es ist die Abschaffung des Übungsbuches für Sexta, resp. des Übungsbuches und Lesebuches für Quinta bei der Oberschulbehörde beantragt worden.

		Klasse.	
Mathematik.	}	Bardey, Aufgabensammlung	III B. III A.
		Reidt, die Elemente der Mathematik Heft 1 (Arithmetik)	III B—I.
		- - - - - II (Planimetrie)	IV—I.
		- - - - - III (Stereometrie)	I.
		- - - - - IV (Trigonometrie)	II A. u. I.
		Köstler, Vorschule der Geometrie	V.
		Greve, Logarithmentafeln	II A. I.
		Buchenau, Rechenaufgaben Heft 2 und 3	VI.
- - - - - Heft 3 und 4	V.		
- - - - - Heft 4	IV.		
Naturwissen- schaften.	}	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte, Ausg. B.	VI—III A.
		Jochmann, Grundrifs der Physik	II B—I.
Geschichte.	}	Andrae, Grundrifs der Weltgeschichte	IV—III A.
		Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Tl.	II B. II A.
		- - - - - 1., 2. und 3. Tl.	I.
		Knoke, Zeittafeln	IV—I.
Geographie.	}	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas	III B—I.
		Daniel, Leitfaden	VI. V.
		Kirchhoff, Schulgeographie	IV—I.
		Debes, Schulatlas	VI—III B.
Singen.	}	Andree-Putzger, Gymnasial- und Realschul-Atlas	III A—I.
		Liedersammlung für die Schulen des Herzogtums Anhalt	VI. V.
		Schul-Choralbuch für das Herzogtum Anhalt	VI. V.

Ueber die bei der Lektüre der Klassiker in den Unterrichtsstunden, sowie bei der häuslichen Präparation zu benutzenden Ausgaben sind die Bestimmungen zu beachten, welche durch Verfügung Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen, getroffen und unter II. (S. 19) zum Abdruck gebracht worden sind.

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum ein besonderes Interesse haben.

Gegenstand.

- d. 5. 3. 1888. 1) Beim Übersetzen aus den griechischen und lateinischen Schriftstellern haben sämtliche Schüler im Unterricht die gleiche Textausgabe zu benutzen, die sich auch in den Händen des Lehrers befindet; dieselbe darf weder Anmerkungen noch Illustrationen enthalten. Etwaige Ausnahmen, die durch die Schwierigkeit des zu lesenden Schriftstellers begründet sind, bedürfen zuvor der Erlaubnis von seiten des Direktors.
- 2) Für die häusliche Vorbereitung kann den Schülern der Gebrauch einer mit Anmerkungen versehenen Ausgabe gestattet werden, doch darf dieselbe nur ausnahmsweise auf besondere Anordnung des betr. Lehrers außer der festgesetzten Textausgabe in die Klasse mitgebracht werden.
- 3) Wird ausnahmsweise eine kommentierte Ausgabe in der Klassenlektüre für erforderlich gehalten, so müssen alle Schüler dieselbe Ausgabe in den Händen haben wie der Lehrer, und zwar thunlichst in derselben Auflage.
- 4) Der Gebrauch der Spezialwörterbücher ist möglichst zu beschränken; jedenfalls sollen dieselben über IIIa hinaus nicht mehr geduldet werden. Nur das Spezialwörterbuch zu Homer von Autenrieth ist eventuell zulässig.
- 5) Bei der Wahl der Textausgaben sind besonders zu berücksichtigen die Ausgaben des Teubner'schen, sowie des Freytag'schen Verlags zu Leipzig; für die bezeichneten Ausnahmefälle sind besonders die mit deutschen Anmerkungen versehenen Ausgaben des Teubner'schen und des Weidmann'schen Verlags zu Leipzig resp. Berlin, sowie die sogenannten „Doppelausgaben der bibliotheca Gothana“ (Text und Commentar getrennt) zu benutzen.
- 6) Die vorstehenden Bestimmungen haben auch auf die neusprachliche Lektüre sinngemäße Anwendung zu finden.
- d. 6. 4. 88. Mit dem Beginn des Schuljahrs 1888/89 tritt eine „allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten“ in Kraft. Jeder Schüler erhält ein Exemplar dieser „Schulordnung“; letztere ist den Eltern zur Kenntnisnahme vorzulegen. Auch den Pensionshaltern ist dieselbe von seiten der Direktion zur Nachachtung zu übersenden.
- Für die Benutzung der Schülerbibliothek tritt mit dem Beginn des Schuljahrs eine besondere Bibliotheks-Ordnung in Kraft (s. u. unter Schülerbibliothek).
- d. 24. 4. 88. Es ist darauf zu halten, dass im Gymnasium und Realgymnasium die Lehrziele des mathematischen Unterrichts in IV genau dieselben sind.
- d. 20. 6. 88. Es wird empfohlen auch vor dem Beginn der Sommerferien für die Klassen VI—IIa incl. eine „Rangordnung“ aufzustellen und am Tage vor den Ferien den Schülern mitzuteilen. Ob dies Verfahren auch auf die Schüler der I Anwendung finden soll, bleibt der Entscheidung der Direktion vorbehalten.

- d. 17. 9. 88. Besondere Ferienaufgaben sind nur für die Sommer- und Michaelisferien zu stellen und zwar in möglichst beschränktem Umfange und in thunlichst präciser, nicht mißzuverstehender Form. Für alle übrigen Ferien sind keine besonderen Aufgaben zu stellen. Die sogenannten „laufenden Aufgaben“ sollen für diese Zeit das sonst übliche Maß nicht überschreiten.

Die von dem Ordinarius im Klassenbuche übersichtlich verzeichneten Ferienaufgaben sind dem Direktor zur Genehmigung rechtzeitig vorzulegen. Auf Grund einer von seiten der Eltern vorgelegten Bescheinigung kann der Schüler aus Gesundheitsrücksichten oder wegen dauernder Abwesenheit von dem Ordinarius mit Genehmigung des Direktors von den Ferienarbeiten dispensiert werden.

Nach dem Wiederbeginn des Unterrichts hat eine Kontrolle der Ferienarbeiten stattzufinden; die schriftlichen Ferienarbeiten sind von dem betr. Lehrer revidiert und censiert dem Schüler zurückzugeben.

- d. 20. 9. 88. Die „stille Entfernung“, die nur durch Konferenzbeschluss des gesamten Lehrerkollegiums verhängt werden darf, ist auf dem Abgangszeugnis zu erwähnen. Als Hauptprädikat für die Rubrik „Betragen“ ist auf demselben stets die unterste der vorgeschriebenen Stufen („tadelnswert“ nebst beigefügter Begründung) in Anwendung zu bringen.
- d. 2. 10. 88. Ein „Entlassungsschein“ ist nur in dem Falle einem aus einer Gymnasialklasse abgehenden Schüler einzuhändigen, wenn derselbe an eine Lehranstalt übergeht, die nicht zu den „höheren“ Lehranstalten gehört.
- d. 18. 10. 88. Mit dem 1. April 1889 tritt in Cöthen eine „höhere Bürgerschule“ in das Leben. Der Zweck dieser zu den höheren Lehranstalten zählenden Schule ist, in sechsjähriger Lehdauer unter Ausschluss des lateinischen und griechischen Unterrichts, dagegen bei um so ausgedehnterer Erteilung neusprachlichen, sowie mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts die Schüler zu einem bestimmten, nicht auf die Fortsetzung durch weiteren allgemeinen Unterricht hinweisenden Abschlusse der Schulbildung zu führen und den als reif entlassenen Schülern die Erwerbung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zu vermitteln. Die Schule umfaßt 6 Klassen mit Jahreskursen, und da der Eintritt in dieselbe in der Regel mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgt, so wird das Ziel durchschnittlich nach Vollendung des 15. Lebensjahres erreicht werden.

Die mit dem Herzogl. Gymnasium in Cöthen bisher vereinigte Vorschule wird von dem 1. April 1889 ab mit der „höheren Bürgerschule“ in Verbindung gebracht werden.

Das Schulgeld für die Vorschule in Cöthen, sowie für alle Klassen der „höheren Bürgerschule“ beträgt 60 Mark p. a.

- d. 11. 1. 89. Der stenographische Unterricht unterliegt denselben Bestimmungen, wie sie in § 22 der „allgemeinen Schulordnung“ inbetreff des Privatunterrichts überhaupt festgestellt sind. Es ist dafür zu sorgen, daß die erfahrungsmäßig oft zerstreuend und zeitraubend wirkende Beschäftigung stets in angemessenen Grenzen sich halte und die Interessen der Schüler nicht von wichtigeren Dingen ablenke. Die

Schüler dürfen in allem, was sie während des Unterrichts, resp. in Erfüllung einer Schulaufgabe (incl. Concept für deutsche Aufsätze u. dergl.) zu Hause schreiben, die Stenographie nicht in Anwendung bringen.

- d. 8. 2. 89. Es ist wünschenswert, daß diejenigen Schüler, welche nach Absolvierung der Quarta die folgenden Klassen des Gymnasiums resp. des Realgymnasiums besuchen sollen, bei ihrem Abgange von der Vorschule bereits der Sexta derselben Anstalt, so weit als möglich, zugewiesen werden. Dagegen ist nach erfolgtem Eintritte in die Sexta ein Wechsel der Anstalt vor Erreichung der Reife zum Eintritt in die Unter-Tertia nur dann zulässig, wenn dem betr. Schüler von seiten der Anstalt, welcher derselbe zugewiesen ist, die Reife zur Versetzung in die nächstfolgende Klasse zugesprochen worden ist.

III. Chronik.

Während der Beginn des Schuljahrs durch die Oberschulbehörde ursprünglich auf den 10. April festgesetzt war, nahm der Unterricht an hiesiger Anstalt erst am 19. April seinen Anfang. Eine tieferschmerzliche Veranlassung führte diese Verlängerung der Osterferien herbei: das plötzliche und unerwartete Abscheiden des Direktors der Anstalt, Hermann Brandt, welcher seit Michaelis 1875 dieselbe ununterbrochen geleitet hatte. Nachdem derselbe in den letzten Monaten seines Lebens in rastloser Thätigkeit eine wissenschaftliche Abhandlung, die zugleich mit dem Osterprogramm veröffentlicht worden ist („Zur Erklärung des Sophocles“), zur Vollendung gebracht und noch am 22. März bei der zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. veranstalteten Feier, wenn auch schon körperlich leidend, die Gedächtnisrede selbst gehalten hatte, wurde er noch an demselben Tage auf das Krankenlager geworfen, von dem er nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse sich nicht wieder erheben sollte. Bereits am 29. März wurde er in einem Alter von 49 $\frac{1}{2}$ J. durch den unerbittlichen Tod aus dem Kreise seiner amtlichen Wirksamkeit hinweggerafft und am 1. April zur letzten Ruhestätte geleitet. — Möge alles, was der Verblichene in aufopfernder Thätigkeit und treuer Pflichterfüllung für die Anstalt gethan hat, derselben zum Segen gereichen und ihm ein treues Andenken bei seinen Kollegen und Schülern gewahrt bleiben! — Da es der Herzogl. Oberschulbehörde wünschenswert erschien, daß das erledigte Direktorat sofort wieder besetzt werde, wurde der Unterzeichnete, nachdem er durch die Gnade Sr. Hoheit des Herzogs vom 1. April ab zum Direktor des Herzogl. Karls-Gymnasiums ernannt war, durch die vorgesetzte Behörde angewiesen, seine bisherige Stellung als Professor am Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau aufzugeben und sogleich die Leitung der Anstalt zu übernehmen.¹⁾

¹⁾ Karl Ernst Rüdiger Hachtmann wurde am 2. April 1843 zu Magdeburg geboren. Seine Schulbildung erhielt derselbe auf dem Domgymnasium zu Naumburg, das er Ostern 1862 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nachdem er bis Ostern 1863 in Greifswald philologischen Studien obgelegen, begab er sich zu gleichem Zwecke nach Bonn. Hier wurde er 1865 zum Doctor philosophiae promoviert; Ostern 1866 legte er ebendasselbst seine Staatsprüfung ab. Sein Probejahr hielt er an dem Kgl. Gymnasium zu Tilsit ab; Ostern 1867 wurde er an das Kgl. Pädagogium zu Halle a/S. berufen, woselbst er bis Mich. 1870 thätig

Die feierliche Einführung desselben wurde auf den 18. April anberaumt; am Tage zuvor vereinigten sich unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Meifsner, dem seit der Erkrankung des Herren Direktor Brandt die Wahrnehmung der direktorialen Geschäfte übertragen worden war, Lehrer und Schüler in der Aula, um eine Gedächtnisfeier zu Ehren ihres bisherigen Direktors abzuhalten. Herr Oberlehrer Jahn hielt dabei die Rede, der er Psalm 90 zu Grunde legte, und in der er im Rückblick auf das Leben des Entschlafenen ganz besonders auf die unermüdliche Arbeitskraft und aufopfernde Pflichttreue desselben hinwies. —

Am nächsten Tage fand in der festlich geschmückten Aula die feierliche Einführung des Unterzeichneten statt. Herr Oberschulrat Dr. Krüger war aus Dessau persönlich herübergekommen, um denselben im Namen der Herzogl. Regierung in sein neues Amt einzuweihen. Die Feier, zu der von seiten des Lehrerkollegiums die Spitzen der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, Herr Superintendent Schröter, Direktor und Lehrerkollegium des Herzogl. Karls-Realgymnasiums, sowie die Vertreter der lokalen Presse geladen waren, wurde durch den gemeinsamen Gesang des Liedes: „Lobe den Herren“ eingeleitet. Nachdem darauf der Schülerchor eine Motette von Kuntze: „Singet dem Herren“ vorgetragen, bestieg Herr Oberschulrat Dr. Krüger den Katheder, widmete dem verstorbenen Direktor Brandt tiefempfundene Worte der Anerkennung und wandte sich alsdann an den neuen Leiter der Anstalt, um denselben in herzlicher Rede zu bewillkommen und ihn zugleich auf die Pflichten seiner nunmehrigen Stellung hinzuweisen. Sobald das vom Schülerchor vorgetragene Lied von Walter: „Gott grüße dich“ verklungen, hielt der Berichterstatter seine Antrittsrede, in der er der hohen vorgesetzten Behörde und ganz besonders auch dem persönlich erschienenen Vertreter der Herzogl. Regierung für das ihm bewiesene ehrenvolle Vertrauen seinen innigen Dank aussprach und zugleich das Gelöbniß ablegte, nach besten Kräften die Pflichten seines verantwortungsvollen Berufes erfüllen zu wollen. Es erfolgten alsdann herzliche Begrüßungen von seiten des Lehrerkollegiums des Gymnasiums durch Herrn Prof. Dr. Meifsner, von seiten des Herzogl. Karls-Realgymnasiums durch den Direktor des selben, Herrn Prof. Dr. Hutt, sowie von seiten der Stadt Bernburg durch Herrn Oberbürgermeister Pietscher; der Unterzeichnete erwiderte dieselben mit Worten innigen Dankes. Dem vom Schülerchor vorgetragenen Chor aus Paulus von Mendelssohn: „O welch' eine Tiefe der Weisheit“ folgte der Choral: „Nun danket alle Gott“, mit welchem die erhebende Feier ihren Abschluß fand.

war. Von diesem Termin ab wurde er als ordentlicher Lehrer am Fürstl. Gymnasium zu Detmold angestellt und verblieb daselbst bis Michaelis 1873. Alsdann leistete er einem an ihn ergangenen Rufe an das städtische Gymnasium zu Seehausen i. d. Altmark Folge und trat an denselben als Prorektor und erster Oberlehrer ein. Ostern 1882 wurde er als Professor an das Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau berufen. — Folgende litterarische Publikationen sind von demselben bisher erschienen: 1) De Dionysio Scytobrachione sive Mytilenaeo (Inaugural-Dissertation). Bonn 1865. 2) De ratione inter Xanthi *Avdixá* et Herodoti Lydiae historiam. Halle 1869. 3) De Theopompi Chii vita et scriptis. Detmold 1872. 4) Die chronologische Bestimmung der beiden ersten Catilinarischen Reden Ciceros. Stendal 1877. 5) Zur Germania des Tacitus (Beitrag zu der Arnold Schäfer gewidmeten Festschrift). Bonn 1882. 6) Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina (Bibliotheca Gothana). Gotha, Perthes 1883; 2. Aufl. 1886. 7) Symbolae criticae ad Titi Livi decadem tertiam (Beitrag zu der von dem Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau der 37. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner gewidmeten Begrüßungsschrift). Dessau 1884. 8) Ciceros Rede gegen C. Verres. Buch V (Biblioth. Gothana). Gotha, Perthes 1888. 9) Ciceros Rede gegen C. Verres. Buch IV. Gotha, Perthes 1889. Außerdem kritische Beiträge zu Cicero, Livius und Tacitus in den Fleckeisenschen Jahrbüchern für Philologie.

Bevor am 19. April der Unterricht seinen Anfang nahm, führte der Berichterstatter in ihr Amt ein: Herrn Oberlehrer Hildebrand¹⁾, der an Stelle des von hier an das Francisceum in Zerbst versetzten Herrn Oberlehrer Greve von der genannten Anstalt an das Karls-Gymnasium berufen war, sowie Herrn Gymnasiallehrer Fiedler²⁾, der vom Ludwigs-Gymnasium zu Cöthen nach hier versetzt worden, nachdem durch die Berufung des Herrn Gymnasiallehrers Plathner an das Friedrichs-Realgymnasium zu Dessau eine ordentliche Lehrerstelle an dem Karls-Gymnasium frei geworden war.

Da der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs auf einen Sonntag fiel, wurde am vorhergehenden Tage, Sonnabend den 28. April, in der Aula des Carolinums eine Vorfeier abgehalten. Die Festrede hatte Herr Oberlehrer Jahn übernommen; der Unterricht fiel von 9 Uhr ab aus.

Herrn Prof. Dr. Meißner wurden am 29. April von Sr. Hoheit dem Herzoge die Ritterinsignien der II. Klasse des Anhalt. Hausordens Albrecht d. Bären gnädigst verliehen.

Am 8. Juni unternahmen die einzelnen Klassen der Anstalt Ausflüge, und zwar I—IIb. nach dem Bodethale — Treseburg; IIIa. und IIIb. nach Ballenstedt, Mägdesprung und Gernrode; IV. nach Ballenstedt und dem Falkenstein; V. nach Plötzkau und VI. nach Biendorf.

Die offizielle Bestätigung von dem Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. traf erst nach dem Schlusse des Nachmittagsunterrichts hier ein; es konnte daher die Trauerkunde erst am folgenden Tage, Sonnabend den 16. Juni, dem Schülercoetus durch den Direktor mitgeteilt werden.

Montag den 18. Juni, an welchem Tage die feierliche Beisetzung Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. in Potsdam stattfand, vereinigten sich Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Trauerandacht. Ansprache und Gebet hielt Herr Oberlehrer Jahn. Der gesamte Unterricht fiel an diesem nationalen Trauertage aus. — Der Nachmittagsunterricht mußte am 25. und 26. Juni der Hitze wegen ausgesetzt werden.

Freitag den 29. Juni nahmen die Sommerferien ihren Anfang. In der Schlufsandacht wies der Direktor noch einmal die Schüler auf die Bedeutung der vergangenen Monate hin. Der Unterricht nahm am 31. Juli wieder seinen Anfang.

Da das Sedanfest auf einen Sonntag fiel, so wurde der Bedeutung des Tages bereits am 1. September in der Morgenandacht Erwähnung gethan; die Ansprache hatte Herr Prof. Dr. Knoke übernommen.

Das Wintersemester begann am 18. Oktober. Die Eröffnungsandacht hielt der Unterzeichnete ab; er gedachte in derselben der vor 75 Jahren geschlagenen Schlacht bei Leipzig, sowie des Geburtstages des unvergeßlichen Kaisers Friedrich III.

¹⁾ Hermann Hildebrand wurde am 14. Januar 1842 zu Dessau geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium ebendasselbst; er verließ dasselbe mit dem Zeugnis der Reife zu Ostern 1862. Von 1862—1865 studierte er in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften; er legte seine Staatsprüfung 1866 in Dessau ab. Nachdem er als wissenschaftlicher Hilfslehrer in Dessau, Landsberg a/W. und am Francisceum in Zerbst thätig gewesen, wurde er 1870 als ordentlicher Lehrer an dem zuletzt genannten Gymnasium angestellt und wurde Ostern 1875 zum Oberlehrer ernannt. — Er veröffentlichte im Osterprogramm 1876 eine wissenschaftliche Abhandlung: Der Alchemist Basilius Valentinus.

²⁾ Heinrich Hermann Fiedler wurde am 15. November 1853 zu Dessau geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Mich. 1872 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von Mich. 1872 bis Mich. 1875 studierte er in Halle Philologie und legte daselbst seine Staatsprüfung Michaelis 1878 ab. Nachdem er am Gymnasium zu Wertheim in Baden sein Probejahr begonnen, beendete er dasselbe am Gymnasium zu Dessau und wurde Mich. 1880 daselbst definitiv angestellt. Ostern 1883 wurde er an das Ludwigs-Gymnasium in Cöthen versetzt.

Vom 22. Dezember bis 2. Januar währten die Weihnachtsferien.

Der Eisbahn wegen wurde am 15. Januar der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt.

Unter Leitung des Herrn Chordirektor Illmer brachte der Schülerchor am 23. Januar unter freundlicher Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte, sowie der Kapelle des Herrn Musikdirektor Bienert in Saupes Hôtel die „Glocke von Romberg“ zur Aufführung. Die Beteiligung von seiten der hiesigen Einwohner war eine überaus zahlreiche. Die Einnahme betrug 237 *M.* 70 *ſ.*; von dieser Summe konnten nach Abzug der Kosten 170 *M.* 50 *ſ.* der Anstalt überwiesen werden. Ein Teil des Ertrages wurde dem Unterstützungsfonds überwiesen, der andere zur Gründung eines Prämienfonds bei der hiesigen Kreissparkasse angelegt. Der Unterzeichnete nimmt Veranlassung, allen denjenigen, die zum Gelingen dieser musikalischen Aufführung beigetragen haben, auch an dieser Stelle seinen innigen Dank auszusprechen.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. fand, da der Geburtstag auf einen Sonntag fiel, bereits an dem vorhergehenden Tage, Sonnabend den 26. Januar, 11 Uhr vormittags in der festlich geschmückten Aula des Caroliums eine öffentliche Feier statt. Das Programm bei derselben war folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“. 2) „Kaisers Geburtstag“ komponiert von Abt. Vorgetragen vom Schülerchor. 3) „Mein Vaterland“ von Julius Sturm. Vorgetragen von dem Sextaner Lothar Hultsch. 4) „Die drei Worte des Deutschen“. Vorgetragen von dem Unterprimaner Ehrhard Riecke. 5) „An Wilhelm II.“ Gedichtet und vorgetragen von dem Obersecundaner Gottwald Weber. 6) Festrede. Gehalten von dem Direktor. 7) „Salvum fac regem“. Vorgetragen von dem Schülerchor. 8) „Hoch auf den Kaiser“, ausgebracht von dem Direktor. 9) „Heil dir im Siegerkranz“. (Allgemeiner Gesang.)

Für die Schüler der Klassen I—IIIa (incl.) wurde am 30. Januar in Saupes Hôtel ein Ball veranstaltet.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten wurde vom 18—23 Februar (incl.) abgehalten.

Mit Rücksicht auf die Länge des Quartals wurde durch Verfügung Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen, der Unterricht am Aschermittwoch ausgesetzt.

Im Laufe des Wintersemesters haben ausser den regelmäßigen Konferenzen mehrere aufsergewöhnliche Konferenzen stattgefunden, in welchen über die 4 der diesjährigen Direktorenversammlung der Prov. Sachsen vom Kgl. Prov.-Schulkollegium zu Magdeburg gestellten Themata verhandelt wurde.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Krüger fand Sonnabend, den 9. März, die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Alle 6 Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife; zwei derselben wurden auf Grund ihrer Klassenleistungen und ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten von dem mündlichen Examen dispensiert (s. u. IV, 3).

Zum Gedächtnis an Kaiser Wilhelm I. hielt der Unterzeichnete in der Morgenandacht am 11. März eine bezügliche Ansprache an die Schüler.

Herr Candidat Hampel, der durch Verfügung Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen, auch für das Wintersemester in seiner bisherigen Stellung belassen worden war, wird die Anstalt mit dem Schlusse des Schuljahres verlassen, da S. Hoheit der Herzog gnädigst geruht haben, denselben vom 1. April ab zum ordentlichen Lehrer an der neugegründeten „höheren Bürgerschule zu Cöthen“ zu ernennen. Die besten Wünsche des Kollegiums begleiten den werten Amtsgenossen, der durch die Frische und Lebendigkeit seines Unterrichts auf die Jugend einen gedeihlichen Einfluss ausgeübt hat, in seinen neuen Wirkungskreis.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war in dem verflossenen Schuljahr leider kein günstiger. Vom 6. Juni bis zu den großen Ferien wurde Herr Prof. Dr. Meifsner beurlaubt, um gegen ein Halsleiden eine Kur in Ems zu gebrauchen. Ferner erhielt Herr Oberlehrer Bauer, der in den Sommerferien auf ärztlichen Rat eine Kur in Marienbad gebraucht hatte, zur Kräftigung seiner Gesundheit bis zum letzten August Urlaub. Die Unterrichtsstunden der beiden Kollegen wurden unter die Lehrer der Anstalt verteilt.

Außerdem war wegen Erkrankung der Unterzeichnete 3 Tage, Herr Prof. Dr. Meifsner 2 Tage, Herr Oberlehrer Cramer 4 Tage, Herr Oberlehrer Bauer 4 Tage, Herr Gymnasiallehrer Merklein 2 Tage, Herr Gymnasiallehrer Fiedler 2 Tage, Herr Lehrer a. Gymnasium Stoye 3 Tage und Herr Lehrer a. Gymnasium Reichart 14 Tage zu vertreten.

Herr Prof. Dr. Knoke mußte als Schöffe 1 Tag beurlaubt werden und erhielt außerdem 5 Tage Urlaub, um den Ausgrabungen persönlich beiwohnen zu können, die auf Veranlassung des Kgl. Preufs. Kultus-Ministeriums in der Nähe von Diepholz (Prov. Hannover) veranstaltet worden sind. Schliesslich war Herr Oberlehrer Jahn für 1 Tag zu beurlauben.

Das schwere Augenleiden, von welchem Herr Prof. Dr. Meifsner im Anfang des Februar befallen wurde, nötigte denselben, zuerst einen Urlaub bis zum Ende des Schuljahrs nachzusuchen. Da aber nach dem Gutachten des Arztes leider nicht zu erwarten ist, daß der verehrte Kollege im nächsten Sommersemester seine Thätigkeit wieder aufnehmen können, so hat sich derselbe zu unserem innigen Bedauern entschlossen, die vorgesetzte Behörde darum zu bitten, ihn in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Indem die Anstalt den hochverdienten Lehrer, der 21 Jahre an derselben thätig gewesen und, beseelt von wissenschaftlichem Geiste und aufrichtiger Liebe zur Jugend, segensreich gewirkt hat, mit aufrichtigem Schmerze aus seiner jetzigen Stellung scheidet, sagt sie demselben für alles, was er ihr in dieser langen Zeit in treuer Pflichterfüllung geleistet, herzlichen Dank. Möge es dem verehrten Kollegen durch Gottes Gnade beschieden sein, baldige Heilung seines schweren Leidens zu finden! —

Die durch die erwähnten Umstände im Lehrerkollegium eingetretenen Vakanzen werden laut der an Höchster Stelle getroffenen Entscheidung in folgender Weise besetzt werden: Herr Dr. Köhler, bisher Oberlehrer am Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau, wird in gleicher Stellung an das hiesige Gymnasium versetzt; außerdem wird Herr Dr. Schröter, der gegenwärtig am Herzogl. Karls-Realgymnasium beschäftigt ist, als ordentlicher Lehrer am Karls-Gymnasium angestellt.

Gleichzeitig haben Sr. Hoheit der Herzog gnädigst geruht, Herrn Oberlehrer Prof. Dr. Knoke an das Herzogl. Franciscum zu Zerbst zu berufen. Auch diesen werten Kollegen, der seit Michaelis 1875 hierselbst erfolgreich thätig gewesen, sieht die Anstalt mit innigem Bedauern aus ihrer Mitte scheidet, und indem sie ihm für alle Dienste, die er ihr in diesem langen Zeitraum erwiesen, ein treues Andenken bewahrt, begleitet sie ihn zugleich mit den besten Segenswünschen in seinen neuen Wirkungskreis.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	6	6	10	23	25	31	35	29	31	196
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1888/89	6	—	1	3	2	3	2	2	—	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	2	4	8	13	19	21	20	26	22	135
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	—	—	—	1	5	7	5	5	23
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	<u>2</u>	<u>8</u>	13	25	29	35	36	37	31	216
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	1	—	1	1	4
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	2	6	2	2	—	1	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	1	—	—	3	1	7
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	<u>6</u>	<u>4</u>	11	21	29	35	36	40	33	215
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	<u>6</u>	<u>4</u>	11	21	29	34	36	40	33	214
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19, ₉	19, ₇	18, ₁	16, ₂	15, ₃	14, ₂	13	11, ₉	10, ₅	

Bemerkungen. 1. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.
2. Das Zeichen bedeutet, dafs die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- liken.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	Nicht- Anhal- tiner.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1888	201	2	—	13	127	89	55
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1888/89	201	2	—	12	130	85	52
3. Am 1. Februar 1889	200	2	—	12	130	84	51

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben enthalten: Ostern 1888: 8, Michaelis 1888: 6 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lau- fende Num- mer.	Termin der Prü- fung.	N ^o	N a m e.	Ge- burts- ort.	Alter und Confession.	Auf dem Gym- nasi- um.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künftiger Beruf.
1.	Ostern 1889.	1.	August Kleinschmidt.*)	Butz- bach b. Giessen.	geb. 13. April 1870. evangelisch	1½ Jahre	1½ Jahre	Bergwerks- Direktor in Aschers- leben.	Medicin.
2.	desgl.	2.	Rudolf Meissner.*)	Oster- wieck.	geb. 5. Mai 1870. evangelisch	6½ Jahre	2 Jahre	Rechts- anwalt in Aschers- leben.	Juris- prudenz.
3.	desgl.	3.	Guido Banse	Bern- burg.	geb. 10. Juni 1869. evangelisch	11 Jahre	2 Jahre	Fabrik- besitzer in Bernburg.	Chemie.
4.	desgl.	4.	Max Böhse	Zeitz.	geb. 4. Septbr. 1868. evangelisch	4 Jahre	2 Jahre	Kaufmann in Zeitz.	Juris- prudenz.
5.	desgl.	5.	Johannes Grimmert	Scheu- der.	geb. 24. Mai 1867.	5 Jahre	2 Jahre	Pastor in Gröna.	Theologie und semi- tische Sprachen.
6.	desgl.	6.	Otto Vahlteich	Gödnitz bei Barby	geb. 29. Mai 1869.	10 Jahre	2 Jahre	Lehrer in Altenburg bei Bernburg.	Theologie.

4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,
welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Unter-Prima: Otto Wiedfeldt (Gymnasium in Salzwedel).

Ober-Sekunda: Otto Berger (Gerichtsdienst), Otto Döring (Feldmesser).

Unter-Sekunda: Hermann Hoppe (Maschinenfach), Paul Damm (Bankiergeschäft), Emil Greve (Gymnasium in Zerbst), Otto Fischer (Bankiergeschäft), Wilhelm Sobbe

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

- (Buchhändler), Julius Brandt (Kaufmann), Conrad Reuter (Bankiergeschäft), Richard Schilbach (Kaufmann), Oskar Willing (Kaufmann).
- Ober-Tertia: Ernst Altmann (Gymnasium in Sangerhausen), Ernst Knorre (Forstfach), Paul Brandt (Gymnasium in Dessau), Wilhelm Walkhoff (Seedienst).
- Unter-Tertia: Werner v. Alvensleben (Klosterschule in Rofsleben), Burghard von Veltheim (Kadettenschule in Plön), Albert Walzberg (Privatunterricht), Georg Nette (Klosterschule Ifeld), Paul Steinmüller (Gymnasium in Aschersleben), Willy Giebner (Karls-Realgymnasium).
- Quarta: Walter Coqui (Gymnasium zu Dessau), Heinrich Brockmann (Gymnasium in Magdeburg).
- Quinta: Hermann Brocke (Karls-Realgymnasium), Hans Mahrenholz (Gymnasium in Magdeburg), Georg Göppel (landwirtschaftliche Schule in Helmstedt), Karl Reisner (Kadettenanstalt in Bensberg), Friedrich Schönemann (Real-Gymnasium in Dessau).

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Bibliothek.

1. Lehrer-Bibliothek.

a) Durch Schenkung:

- Vom Primaner Riecke: Altertümer und Sehenswürdigkeiten des Stifts Quedlinburg.
- Vom Berichterstatter: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde III, 4—9; IV; V, 1—5. Statistisches Jahrbuch für das Herzogtum Anhalt 5.
- Vom Gymnasium zu Wernigerode: Festschrift des Gymnasiums zu Wernigerode zum 22. August 1888.

b) Durch Ankauf:

- Die Fortsetzung folgender Zeitschriften und Werke: Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Fleckeisen-Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Andresen-Heller, Wochenschrift für klassische Philologie. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zarncke, litterarisches Centralblatt. Fresenius, deutsche Litteraturzeitung. Aly, Blätter für höheres Schulwesen. Frick-Meier, Lehrproben. Kiefsling und von Wilamowitz-Möllendorf, philologische Untersuchungen. Klofs-Bier, neue Jahrbücher für Turnkunst. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Krebs, Humboldt. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen. Hinrichs, Bücherkatalog. Grimm, Wörterbuch. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Ranko, Weltgeschichte. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Mommsen, römisches Staatsrecht. Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Schriften des Vereins für Reformationgeschichte. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Gerber u. Graef, lexicon Taciteum. Krieg, praktische Physik. Kirchhoff, unser Wissen von

der Erde. Hermann, Lehrbuch der griechischen Antiquitäten. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes.

Ausserdem: Heinrich, deutsche Grammatik für die österreichischen Gymnasien. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, die Elemente der Mathematik. Meutzner, Lehrbuch der Physik. Livius, ab urbe condita ed. Weissenborn 4. und 5. Teil. Gidionsen, Vorlagen zu lateinischen Stilübungen. Keller, Tiere des klassischen Altertums. Scholia in Sophoclem von Elmsley. Müller, Geschichte der Theorie der Kunst. Zimmermann, über die Einsamkeit. Schöll, gründlicher Unterricht über die Tetralogie des attischen Theaters. Baumgart, Aristoteles, Lessing und Goethe. Hense, Studien zu Sophocles. Immermann, über den rasenden Ajax. Platner, über die Idee der Gerechtigkeit in Aeschylus und Sophocles. Susemihl, die genetische Entwicklung der platonischen Philosophie. Baumgart, Pathos und Pathema. Spengel, Aristoteles' Poetik. Arnold, Sophocleische Rettungen. Programm des deutschen Staats-Gymnasiums in Olmütz. Osann, über des Sophocles Ajax. Bernays, zwei Abhandlungen über die Aristotelische Theorie des Dramas. Schlegel, die tragische Ironie bei Sophocles. Aristoteles, Politica v. Susemihl. Schmidt, die Ethik der alten Griechen. Graf Yorck von Wartenburg, die Katharsis des Aristoteles. Abeken, die tragische Lösung im Philoctet des Sophocles. Wolf, philologisches Vademecum. Holub, Sophocles. Sophocles' Ajax von Schneidewin-Nauck. Sophocles' Antigone von Schneidewin-Nauck. Schütz, Sophocles-Studien. Köchly, über Sophocles Antigone. Geyer, Studien über tragische Kunst. Reinkens, Aristoteles über Kunst. Köstlin, Geschichte der Ethik. Dehlen, die Tragödie des Aristoteles. Manns, die Lehre des Aristoteles. Bullinger, der endlich entdeckte Schlüssel zum Verständnis der Katharsis. Döring, die Kunstlehre des Aristoteles. Laas, der deutsche Unterricht. Hamacher, Studien zu Sophocles. T. Mommsen, die Kunst des Uebersetzens. Cosack, Materialien zur Hamburg. Dramaturgie. Genthe, index commentationum Sophoclearum. Schuster, Lehrbuch der Poetik. Schröter u. Thiele, Lessings Hamburg. Dramaturgie. Günther, Zeugnisse und Proteste. Duboc, die Tragik vom Standpunkte des Optimismus. Teichmüller, Aristotelische Forschungen. Susemihl, Aristoteles über die Dichtkunst. Gröber, Grundrifs der romanischen Philologie. Höfer, die Varusschlacht. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche Litteratur. Empiricus, Schulstreit und Schulreform. Spengel, Aristotelische Studien. Fischer, Iphigenie. Nägelsbach, Stilistik. Krebs-Schmalz, Antibarbarus. Menge-Preufs, lexicon Caesarianum. Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. Reidt, planimetrische Aufgaben. Kluge, von Luther — Lessing. Lyon, synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren. Langl, griechische Götter- und Helden gestalten. Schiller, über die pädagogische Vorbildung. Kluge, zur Entstehungsgeschichte der Ilias. Wagener, Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre. Knoke, die Kriegszüge des Germanicus; Nachtrag. Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte. Gemoll, das Gymnasium. Zorn, für das humanistische Gymnasium. Kunzemüller, die Reform unseres höheren Schulwesens. Livius, ab urbe condita von Luchs. Miller, die Peutingersche Tafel. Brunn, Geschichte der griechischen Künstler. Stühlen, deutsche Feierklänge. Horatius von Kiefsling. Flach, der Hellenismus der Zukunft. Viotor, der Sprachunterricht muß umkehren. Hirzel, über die Stellung der klassischen Philologie i. d. Gegenwart. Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.

2. Schüler-Bibliothek.

Die Klassenbibliotheken von I.—IIb. (incl.) sind von Ostern ab zu einer Bibliothek vereinigt worden; die Bücher, die früher der Sexta gehörten, sind der Klassenbibliothek der Quinta überwiesen worden. Die Aufsicht über sämtliche Schülerbibliotheken führt Herr Oberlehrer Jahn, der zugleich die Bibliothek der oberen Klassen verwaltet. Die Ausgabe der Bücher in den anderen Klassen besorgen die Herren Ordinarien, und zwar in IIIa.: Herr Oberlehrer Cramer, in IIIb.: Herr Gymnasiallehrer Merklein, in IV.: Herr Gymnasiallehrer Fiedler, in V.: Herr Gymnasiallehrer Nindel. Für die oberen Klassen, sowie für die mittleren und unteren Klassen sind besondere Bibliotheksordnungen festgestellt worden.

A. Bibliotheksordnung für I.—IIb.

- 1) Die Bibliothek ist wöchentlich einmal geöffnet; die betreffende Stunde wird beim Beginne des Semesters festgesetzt.
- 2) Bücher werden nur gegen Abgabe eines Ausleihezettels verabfolgt; dieser muß vorschriftsmäßig ausgefüllt und dem Ordinarius zur Unterschrift vorgelegt sein.
- 3) Es ist dem Schüler gestattet, auf einem Ausleihezettel die Titel von drei verschiedenen Büchern aufzuschreiben, jedoch erhält er in der Regel nur ein Buch auf einmal.
- 4) Spätestens drei Wochen nach dem Empfange hat jeder Schüler das entliehene Buch zurückzugeben; vor Ablieferung des bereits entliehenen Buches erhält derselbe in der Regel kein neues.
- 5) Niemand darf ein geliehenes Buch an einen anderen verleihen.
- 6) Für den etwaigen Verlust eines Buches hat der Entleiher Schadenersatz zu leisten; für mutwillige Beschädigungen des Buches bleibt der letzte Empfänger verantwortlich.

B. Bibliotheksordnung für IIIa.—V.

- 1) Der für die Verwaltung der Bibliothek verantwortliche Bibliothekar ist der Ordinarius der Klasse.
- 2) Ausgabe und Rückgabe der Bücher erfolgt wöchentlich einmal; Tag und Stunde wird beim Beginn des Semesters festgesetzt.
- 3) Kein Schüler erhält mehr als einen Band auf einmal.
- 4) Spätestens vierzehn Tage nach dem Empfange hat jeder Schüler das entliehene Buch zurückzugeben. Erst nach Ablieferung des bereits entliehenen Buches erhält der Schüler ein neues.
- 5) und 6) wie unter A.

Die Bibliotheken erhielten folgenden Zuwachs:

a) durch Ankauf:

Prima — Unter-Sekunda: Klee, die deutschen Heldensagen. — Roth, Römische Geschichte nach den Quellen erzählt. 2 Bde. — Hagemann a) Lessings Emilia Galotti. b) Goethes Iphigenie auf Tauris. c) Was ist Charakter? — Menge, Einführung in die antike Kunst mit Atlas. — Simrock, Rheinsageu. — Brand, Allzeit getreu. — Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Droysen, das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg. — Jaeger, Geschichte der neueren Zeit. — Trümpelmann, Luther und seine Zeit. — Herrig, Luther, ein kirchliches Festspiel.

- Tertia A.:** Russ, Meine Freunde, Schilderungen aus der Tierwelt. — Vogel, Germania. 2 Bde. — Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Schwab, Deutsche Volksbücher. — Hauff, Märchen. — Rogge, Friedrich III. — Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II.
- Tertia B.:** Stoll, die Helden Griechenlands. — Stoll, die Helden Roms. — Otto, der große König und sein Rekrut. — Hauff, Märchen. — Baessler, a) die Rolandssage b) die Alexandersage. c) die Frithjofsage. d) Gudrun. e) der Nibelungen Not. — Wohlthat, Eine Reichsacht unter Kaiser Sigismund. — Thomas, Kaiser Wilhelm II.
- Quarta:** Hahn, a) Zieten. b) Friedrich der Große. — Horn, das Erdbeben von Lissabon. — Würdig, der alte Dessauer. — Hertzberg, die Geschichte der Perserkriege nach den Quellen erzählt. — Horn, Prinz Eugen. — Horn, Eroberung von Algier. — Willmann a) Lesebuch aus Herodot. b) Lesebuch aus Homer. — Loos, Lesebuch aus Livius. — Kuehn, Seidlitz. — Schmidt, Hermann und Thusnelda. — Baron, König und Kronprinz. — Unser Kaiserpaar.
- Quinta:** Schmidt, Reineke Fuchs. — Nieritz a) der Schmied von Ruhla. b) der König und der Müller. — Schmidt a) Friedrich der Große. b) der Köhler und die Prinzen. — Hoffmann a) das wahre Glück. b) René. c) Ehre Vater und Mutter. — Lausch, Heitere Ferientage. — Hebel, Schatzkästlein. — Tobler, die Haustiere und ihr Nutzen. — Horn a) Blücher. b) Blüchers Schützling. c) der Leibhusar. — Hahn, Zieten.

b) durch Geschenke:

Luther-Woche in Bernburg 9.—11. November 1883. 2 Exempl. (I.—IIb.) — Dasselbe (IIIa.). — Dittmar, Brandenburg-preussische Geschichte seit 1648 (IIIa.). — Maurer, der deutsch-französische Krieg 1870/71. (Geschenk der Verlagsbuchhandlung von E. Crusius. Kaiserslautern und Leipzig 1889) (I.—IIb.).

3. Unterstützungs-Bibliothek.

Die Unterstützungsbibliothek, deren Einrichtung mein Amtsvorgänger bereits in Aussicht genommen hatte, und die den Zweck verfolgt, unbemittelten Schülern die Beschaffung der Schulbücher zu erleichtern, ist im Laufe des Sommersemesters ins Leben getreten. Nachdem die Verlagsbuchhandlung von B. G. Teubner der Anstalt bereits früher eine größere Anzahl griechischer und lateinischer Klassiker als Geschenk übersandt hatte, haben auch die anderen Verlagsbuchhandlungen, deren Bücher am Gymnasium eingeführt sind, auf bezügliche Anfragen mit dankenswerter Bereitwilligkeit Freixemplare der Bibliothek überwiesen. Die Leitung hat Oberlehrer Cramer übernommen. Gegenwärtig hat dieselbe einen Bestand von 315 Büchern.

B. Karten und Bildwerke.

Asia minor antiqua von Kiepert. Latium vetus von Kiepert. Seemann, Kunsthistorische Bilderbogen, Ergänzungstafeln und antike Polychromie. Der Sternenhimmel, angefertigt von Klippel & Paasche, erschienen b. Klodt, Frankf. a./M. Oesterreich-Ungarn, polit. Schul-Wandkarte von R. Kiepert. Frankreich, polit. Schul-Wandkarte von R. Kiepert.

C. Naturbeschreibung.

a) Geschenke:

Otus brachyotus vom Unter-Tertianer Sommer.
Fringilla montium vom Unter-Tertianer Kälber.

Anas querquedula von Herrn Amtmann Haberland-Dröbel.
 Mehrere Quarzdrusen vom Ober-Tertianer Wieske.
 Perdix coturnix vom Quintaner Schräber.

b) Durch Ankauf:

6 Insekten-Metamorphosen in Holzkasten mit Glasdeckeln v. Winneguth: Ocneria dispar.
 — Cheimatobia brumata. — Saperda carcharias. — Ephemera vulgata. — Nepa cinerea. —
 Phryganea grandis.

4 Stück Pilznachbildungen (Agaricus campestris. Agaricus muscaria. Morchella conica.
 Tuber aestivum).

D. Musik.

C. Hofbauer, Stimmen zu „Bergpsalm für Männerchor“. — Wagner, Stimmen zu „das
 Liebesmahl der Apostel“.

E. Zeichnen.

Landschaftsstudien von Schirmer und Vollweider. 4 Hefte.

F. Turnen.

Ein Gummiball mit Lederbezug. Ein Ruck mit 4 Fächern. Außerdem wurde für die
 Turnhalle ein Bild Kaiser Wilhelm II. angeschafft. —

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Die Zinsen des Luckenbach'schen Stipendiums (10 M. p. a.); dieselben erhielt der Unter-Tertianer Fritz Dübel.
- 2) Die Franke-Stiftung. Das Vermögen derselben besteht in Wertpapieren (4% preufs. konsol. Staatsanleihe) im Nominalwert von 2100 M. und einer Einlage bei der hiesigen Sparkasse in der Höhe von 201 M. 32 Pf. Gegenwärtiger Bestand: 2301 M. 32 Pf. Aus der Stiftung erhielt der Sextaner Friedrich Schönemann 40 M.
- 3) Der Unterstützungsfonds besitzt an Wertpapieren (4% preufs. konsol. Staatsanl.): 1200 M. (Nominalwert) und hat bei der hiesigen Sparkasse angelegt 112 M. 55 Pf. (davon 70 M. 50 Pf. aus der Aufführung der Glocke, s. o.). Gegenwärtiger Bestand: 1312 M. 55 Pf. Aus dem Unterstützungsfonds erhielt der Quintaner Hugo Nindel 20 M.
- 4) Der Prämienfonds ist im Februar 1889 gegründet worden, indem aus dem Ertrage der obengenannten musikalischen Aufführung 100 M. für denselben abgezweigt wurden. Aus diesem Fonds, der in Zukunft vergrößert werden wird, sollen für Schüler, die sich durch Fleiß und gutes Betragen ihren Lehrern besonders empfohlen haben, Bücher beschafft werden, die denselben am Ende des Schuljahres überreicht werden.
- 5) Ueber die Unterstützungsbibliothek s. o.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schuljahr wird Dienstag, den 9. April, mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen werden.

An welchem Tage der mit der Entlassung der Abiturienten verknüpfte öffentliche Aktus stattfinden soll, wird durch die hiesigen Blätter bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April, morgens 7 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 24. April, morgens 9 Uhr im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer anderen Lehranstalt angehört haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen. —

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen. —

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Dienstag, d. 9. April;	Donnerstag, d. 25. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, d. 7. Juni, nachmittags;	Donnerstag, d. 13. Juni.
3) Sommerferien:	Sonnabend, d. 6. Juli, morgens 10 Uhr;	Dienstag, d. 6. August.
4) Michaelisferien:	Mittwoch, d. 2. October;	Donnerstag, d. 17. October.
5) Weihnachtsferien:	Sonnabend, d. 21. Decbr., morg. 10 Uhr;	Dienstag, d. 7. Januar 1890.

Dr. Karl Hachtmann,
Direktor.



